Nr. 252. — Zweites Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Mittwoch, 3. Juni 1891.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

C **Berlin**, 2. Juni. Die dritte Lesung des Sekundärbahngesetzes im Abgeordnetenhause gestaltete sich zu einer großen Ovation für den Minister der öffentlichen Arbeiten. Unter Vorantritt des Redners der konservativen Fraktion vereinigten sich Freunde und Gegner des Staatsbahnsystems zu warmen Ausdrücken der Anerkennung und des Dankes gegen Herrn von Maybach, dessen Antwort andauernden Beifall hervorrief. Es mag angesichts der mannigfachen Angriffe, welche in der oppositionellen Presse gegen die Verwaltung Herrn von Maybachs namentlich nach der Richtung gemacht worden sind, daß das Sekundärbahnsystem nicht die ausreichende Entwickelung erlangt habe, von Interesse sein, aus der Erwiderung des Ministers folgende Daten hervorzuheben: Mit der Verstaatlichung sind in Preußen nicht weniger als 194 neue Sekundärbahnen mit einer Gesammtlänge von über 7000 Kilometern erbaut. Daneben sind 55 große Bahnhofsbauten und 2000 Kilometer Doppelgeleise auf den Vollbahnen neu angelegt. Dabei sind die Finanzen des Staates in Folge der günstigen finanziellen Ergebnisse der Staatsverwaltung zu Gunsten dieser sehr beträchtlichen Erweiterung und Verbesserung des Verkehrssystems nur vergleichsweise unerheblich belastet. Denn den außerordentlichen Aufwendungen für Eisenbahnzwecke in Höhe von rund 1,030,000,000 Mark stehen so hohe Abschreibungen von der Eisenbahnkapitalschuld und an Amortisationen gegenüber, daß sich eine Vermehrung des in den Bahnen investirten Kapitals um etwa 86 Millionen ergiebt.

— Der Bundesrath soll sich gegenwärtig auch mit der Beschaffenheit und Bezeichnung der Arzneigläser und Standgefäße in den Apotheken beschäftigen. Wenn diese Mittheilung begründet ist, so dürfte es sich um die Verwirklichung eines vor längerer Zeit von dem Abgeordneten Grafen Douglas geäußerten Wunsches handeln, der darauf hinauslief, daß für die Abgabe äußerlicher Arzneien farbige kantige Gläser benutzt werden. Es soll damit den unfreiwilligen auf Fahrlässigkeit zurückzuführenden Vergiftungsfällen vorgebeugt werden, die fast immer auf einige wenige Substanzen zurückzuführen sind; und zwar sind dies hauptsächlich Schwefelsäure, Salmiakgeist und Karbolsäure. Nun sind aber diese Mittel, abgesehen von Salmiakgeist, selbst als Heilmittel dem freien Verkehr überlassen. Eine Verordnung über Einführung besonderer Gläser zur Vermeidung der Verwechselung dieser Substanzen mit anderen würde deshalb, wenn sie auf die Apotheken beschränkt würde, nur wenig nutzen. Es müßte ihr schon eine allgemeine Ausdehnung gegeben werden.

— Während in diesem Frühjahr der Kaiser wegen seiner Reisen in das Rheinland und nach Ostpreußen an den Bataillonsbesichtigungen der Garde-Infanterie nicht Theil nehmen konnte, beabsichtigt er, wie wir vernehmen, die in dieser und die nächste Woche fallenden Besichtigungen der Garde-Kavallerie-Regimenter persönlich abzuhalten und hat sein Erscheinen bei den auf Donnerstag, den 4. d., auf dem Kavallerie-Exerzierplatz hinter der Hasenhaide stattfindenden Besichtigungen der beiden Garde-Dragoner-Regimenter zugesagt. Nach Beendigung der aus Schul- und Gefechts-Exerzitien bestehenden Besichtigungen folgt der Kaiser einer Einladung des Offizierkorps des 1. Garde-Dragoner-Regiments, Königin von Großbritannien und Irland, zum Frühstück in das Kasino desselben.

— Dem verewigten General-Feldmarschall Grafen Moltke widmet die Akademie der Wissenschaften in den soeben erschienenen Sitzungsberichten folgendes Gedenkwort:

„Der dem Vaterlande durch den Tod entrissene Feldmarschall war auch der Wahl nach das älteste Ehrenmitglied der Akademie, welche ihn schon im Frühjahr 1860 in Anerkennung seiner hohen Verdienste als Geschichts- und Alterthumsforscher, als wissenschaftlicher Reisender und Schriftsteller sich einverleibte, ehe noch der erste seiner unverwelklichen kriegerischen Lorbeern ihn schmückte. Er war sehr regelmäßig eine Zierde der öffentlichen Sitzungen der Akademie und betheiligte sich auch persönlich an deren Verhandlungen, wo er dazu besondere Veranlassung hatte, wie bei Gelegenheit der Unternehmung zur Erforschung der Riesendenkmäler auf dem Nimrud Dagh, deren Ergebnisse die Akademie ihm widmete."

— In den Kolonialrath sind, wie im „Deutschen Kolonialblatt" bekannt gemacht wird, folgende 19 Herren berufen worden: Colin, Geheimer Hofrath, Stuttgart; von Hansemann, Geheimer Kommerzienrath, Berlin; Hernsheim, Direktor der Jaluit-Gesellschaft, Hamburg; Dr. Herzog, Wirklicher Geheimer Rath, Staatssekretär, Berlin; Dr. Hespers, Ehrendomherr, Köln; von der Heydt, Bankier, Elberfeld; Fürst von Hohenlohe-Langenburg, Langenburg; von Hofmann, Staatsminister, Berlin; Dr. v. Jacobi, Wirklicher Geheimer Rath, Staatssekretär a. D., Berlin; Krätke, Geheimer Ober-Postrath und vortragender Rath im Reichspostamt, Berlin; Langen, Geheimer Kommerzienrath, Köln; Lucas, Direktor der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft, Berlin; Graf Joachim Pfeil, Berlin; Dr. Scharlach, Rechtsanwalt, Hamburg; Dr. Schröder-Poggelow, Direktor der ostafrikanischen Plantagengesellschaft, Berlin; J. Thormählen, Kaufmann, Hamburg; Vohsen, Konsul a. D., Berlin; Weber, Vizekonsul a. D., Berlin; A. Wörmann, Kaufmann, Hamburg.

— Der Reichskommissar für die Weltausstellung in Chicago, Geheimer Rath Wermuth, macht im „Reichsanzeiger" Folgendes bekannt:

Es wird hierdurch zur Kenntniß gebracht, daß die Einrichtung des Bureaus des Reichskommissars für die Weltausstellung in Chicago 1893 nunmehr erfolgt ist. Die Programme und Anmeldebogen liegen zur Einsicht in dem genannten Bureau (Berlin W., Wilhelmstr. 74) bereit und sind von diesem, sowie von den Handelskammern und sonstigen gewerblichen und kaufmännischen Körperschaften unentgeltlich zu beziehen. Nach dem für das Unternehmen festgesetzten Plan soll die Vertheilung des Ausstellungsraumes an die einzelnen Staaten am 1. Januar 1892 erfolgen. Es liegt somit im Interesse der deutschen Aussteller, daß sie bis zu diesem Zeitpunkte die Absicht ihrer Betheiligung kundgeben, damit alsdann die Untervertheilung des auf Deutschland entfallenden Raumes erfolgen und einem etwaigen Mehrbedarf an Raum Rechnung getragen werden kann.

Kiel, 1. Juni. Nach Inspizirung des Panzerschiffes „Baden" kehrte Se. Majestät der Kaiser um 11½ Uhr nach dem Schlosse zurück, während sich das Gefolge am Bord des Avisos „Greif" einschiffte. Die Fahrt in See war ursprünglich auf 1 Uhr Nachmittags anberaumt, aber kaum war der Mittagsschuß vom Bord des Wachtschiffes „Louise" verhallt, als sich das Parkthor öffnete und der Kaiser an der Seite seiner hohen Gemahlin, begleitet von der Prinzessin Heinrich und dem Herzog Ferdinand von Glücksburg, nebst Gefolge der Gefionbrücke zuschritten, das blaue Kaiserboot bestiegen und nach dem Aviso „Greif" übersetzten. Kaum befanden sich die allerhöchsten Herrschaften an Bord, so ging der „Greif" Anker auf und steuerte an der Flotte vorbei der Außenrhede zu; wieder donnerte der Kaisersalut, die Mannschaften paradirten in den Raaen und an den Reelingen, die Bordkapellen ließen den Präsentirmarsch ertönen. Als der „Greif" die Wiker Bucht erreicht hatte, gingen auch die Yachten des kaiserlichen Yachtklubs Anker auf und steuerten der Hafeneinfahrt zu. Der Wind hatte im Laufe des Tages an Stärke erheblich zugenommen und war zu einer recht starken Brise angewachsen. Da die kaiserliche Yacht „Meteor" bei gutem Winde von Korsör aus sehr schnell gesegelt war, so konnte die Rückkehr des Kaisers viel früher erfolgen, als bisher angenommen war.

Schon auf dem halben Wege nach Hohwacht, querab vom Hessenstein, wurde der „Meteor" vom „Greif" angetroffen. Der Kaiser verließ sofort den Aviso, um sich an Bord seiner neuen Yacht zu begeben. Auf der Rückfahrt passirte „Meteor" etwa zehn Minuten vor vier Uhr die Festung Friedrichsort, deren Batterie nicht salutirte, da die Kaiser-Standarte weder am Bord der Yacht, noch auf dem „Greif" sichtbar war. Der „Greif" folgte dem „Meteor" in ziemlich beträchtlicher Entfernung und mit dem Aviso die neben und hinter ihm fahrenden Klub-Yachten, deren Segel im Sonnenlicht weithin sichtbar waren. Herrlich war das Bild, als die kleine Flotille in die Wiker Bucht einlief und die Zahl der Segel noch beträchtlich vermehrt wurde durch viele Marine- und Privat-Fahrzeuge, die entgegen gefahren waren und sich dann dem über die erregten Wogen spielend dahingleitenden Zuge von Yachten anschlossen. Aber allen zuvor that es doch die Kaiser-Yacht „Meteor", die, durch ihre hochragenden, breiten Segelflächen sich auszeichnend, ihren Vorsprung nicht allein behielt, sondern denselben während der Fahrt noch vergrößerte. Als der „Meteor" die Höhe von Kitzeborg passirt hatte, stieg die Kaiserstandarte am Maste der Yacht empor und nun begannen die Schiffe wiederum zu salutiren, und von Schiff zu Schiff pflanzte sich der Hurrahruf der aufgeenterten Matrosen fort. Unter dem Donner der Kanonen fuhr die Kaiseryacht in die Reihen der Panzer und sonstigen Schiffe und Fahrzeuge; und als der „Meteor" kurz vor der „Luise" am jenseitigen Ufer umlegte und fast vor dem Wind dahinschoß, da war es eine geradezu überraschende Geschwindigkeit, mit welcher das Fahrzeug absolut sicher zwischen dem genannten Schiff und dem „Stosch" hindurchblitzte, um alsbald abermals zu wenden und reichlich 10 Minuten nach 4 Uhr in unmittelbarer Nähe des Flaggschiffes „Baden" anzulegen. Wenige Minuten später langte auch der „Greif" an seiner Boje an, und gleich darauf sah man die Kaiserin, die Prinzessin Heinrich und den Herzog Ferdinand von Glücksburg im Kaiserboot ans Land fahren, dort begrüßt von einer nach Tausenden zählenden Menschenmenge mit jubelndem Hurrah. Obwohl alsbald die Kaiserstandarte am Bord des „Meteor" niederging, so befand sich der Kaiser gleichwohl noch am Bord desselben und kehrte nach eingehender Besichtigung aller Theile des Schiffes erst gegen 5½ Uhr in einem zu der Yacht gehörigen, von vier englischen Matrosen geruderten Boot zurück, um sich an der Gefionbrücke, gleichfalls vom Publikum stürmisch begrüßt, sofort ins Schloß zu begeben.

Der „Meteor", welcher nunmehr an einer dem Schlosse gegenüberliegenden Boje vertaut ist, ist nach dem Urtheil sämmtlicher Wassersportler ein unübertroffenes Meisterstück an Schönheit der Linien, glücklich gewählten Verhältnissen allen Zubehöres und höchster Sorgfalt in der Ausführung. Das Fahrzeug hat in der Wasserlinie eine Länge von 26 Metern und einen Tiefgang von 4,29 Metern. Es trägt in Kiel und Raum den Ballast von 300 Zentnern Blei, der ihn befähigt, nahe an 90 Geviertmeter Segel zu tragen, d. h. vielleicht 2 bis 3 Mal mehr als ein Handelsschiff gleicher Größe. Von dem berühmten englischen Schiffsbauer G. L. Watson konstruirt und aus Stahl erbaut, trat der „Meteor" (damals „Thistle") zum ersten Male am 28 Mai 1887 in der Themsemündung gegen die besten Vertreter der britischen Yachtflotte auf und schlug gleich im ersten Gange auf der Fahrt nach Harwide berühmte Yachten wie „Irex" und „Genasta" um 2¾ Stunden. Seinem ersten glänzenden Erfolge fügte der „Meteor", namentlich bei leichtem Winde, immer neue hinzu und zog in unerhörtem Siegeslauf von Regatta zu Regatta an den britischen Küsten dahin. Aber der „Meteor" fand endlich seinen Mann. Auf eigenem Kiel kreuzte der gefeierte Renner den atlantischen Ozean, um dem Newyork-Yacht-Klub die Trophäe streitig zu machen, welche zum Symbol des Vorranges im Segelsport geworden war. Die Amerikaner stellten dem „Meteor" die neue Schwertyacht „Volunteer" entgegen, die an Wolken von Segeltuch die Gegnerin schier übertrumpfte, und der schottische Kielkutter wurde von der amerikanischen Schwertyacht geschlagen. Enttäuscht zogen die Eigenthümer des „Meteor" in die Heimath zurück und lange lag der einst so gefeierte Kutter mit der goldenen Distel am Steven still auf dem Clyde, bis im Jahre 1890 der mit Unrecht in den Schatten gestellte Renner in den alleinigen Besitz des Herrn James Bell überging. Der „Meteor" trat nun wieder in den Wettkampf, errang eine Reihe von Erfolgen, die ihn wieder an die Spitze der britischen Yachtflotte brachten. Daß nunmehr der Kaiser gerade diese berühmte Rennyacht erwarb und der deutschen Yachtflotte einverleibt hat, dürfen sich die Jünger des deutschen Segelsports hoch anrechnen. Der Kaiser hat sich die Dienste des bisherigen Führers der Yacht, Kapitän Duncan, bis weiter gesichert; sein Gehülfe ist Hugh Mai Crane, der frühere Führer der Schooneryacht „Selene". Die Mannschaft besteht zumeist aus den vorjährigen Yachtmatrosen, während der Kaiser zu seiner persönlichen Bedienung Deutsche an Bord nehmen wird.

Nach erfolgter Rückkehr gab Se. Maj. der Kaiser im Schlosse ein Diner, bei welchem die Kapelle der 1. Matrosendivision die Tafelmusik stellte. Heute Abend begiebt sich Se. Majestät nach der Marine, um an einem von dem kaiserlichen Yachtklub veranstalteten Kommers theilzunehmen.

Leipzig, 2. Juni. Der landwirthschaftliche Kreisverein Leipzig, der heute unter Vorsitz des Reichstagsabgeordneten von Frege seine Generalversammlung hielt, beschloß, das sächsische Ministerium des Kultus zu ersuchen, schutzzöllnerische Professoren an die Universität Leipzig zu berufen. Dieser Beschluß erregt hier in der wissenschaftlichen Welt großes und berechtigtes Befremden.

Schweiz.

Bern, 2. Juni. Im Nationalrath wurde gestern ein von 20 Mitgliedern unterzeichneter Antrag eingebracht, in welchem der Bundesrath eingeladen wird, über die Frage Bericht und Antrag zu bringen, ob und in welcher Ausdehnung eine Amnestie auszusprechen sei wegen der den eidgenössischen Assisen überwiesenen Vorfälle im Kanton Tessin vom September 1890 und vom Februar und März 1891. Der Antrag kommt heute zur Verhandlung. Die Vorlage wegen Ankaufs von 50,000 Stück Zentralbahn-Aktien ist auf die Tagesordnung für Donnerstag gesetzt.

Frankreich.

Paris, 1. Juni. Ueber die nachgelassenen Papiere des Feldmarschalls Moltke, von deren Inhalt man am allerwenigsten in Frankreich Kenntniß haben dürfte, werden hier die widersinnigsten Dinge verbreitet. In erster Linie sucht man mit ihnen für den Zivilkriegsminister Freycinet Reklame zu machen, so noch heute im „Matin". Alsdann entsetzt man sich über die angebliche Kriegslust des verstorbenen Feldherrn, der alle Kriegsmöglichkeiten, gegen Rußland und Oesterreich, gegen Frankreich allein, gegen die verbündete Macht Frankreichs und Rußlands mit oder ohne Unterstützung Deutschlands durch Oesterreich und Italien, in Erwägung gezogen habe. Die guten französischen Schriftsteller, welche sich darüber erregen, beweisen damit nur, daß sie von der Thätigkeit des Generalstabs, des französischen nicht ausgenommen, auch keine blasse Ahnung haben. Es giebt kein Kriegsministerium, keinen Generalstab, in deren Bureaus die verschiedensten Mobilmachungspläne in Hinblick auf die verschiedensten Kriegslagen nicht bereits fertig ausgearbeitet vorhanden wären. Sentimentale Erwägungen, Friedens- oder Kriegsliebe, üben auf die Arbeiten dieser militärischen Zentralbehörden nicht den geringsten Einfluß aus.

Wir haben schon neulich auf die bedenkliche Rechtsauffassung hingewiesen, welche Regierung und Behörden gelegentlich des Ausstandes des Omnibus-Personals bekundeten. Man ließ es ruhig geschehen, daß die treugebliebenen Kutscher an der Ausfahrt verhindert wurden, daß das Publikum gegen die Kompagnie Partei nahm, daß es zu Gewaltthätigkeiten kam, man ließ sogar die Verhafteten wieder frei. „Ich fand das ungehörig," schreibt Cornely im „Matin", „aber ganz natürlich. Wenn man unter der Republik steht, muß man in Ordnungs- und Sicherheitsfragen nicht anspruchsvoll sein. Bei all den Geschichten wundert mich nur, daß eben die braven Bürger sich wundern, welche die Republik acceptiren, aber gegen all deren natürlichen Folgen Einspruch erheben ... Auf dem Rückweg war ich Zeuge einer netten Posse. Man hatte einen Pferdebahnwagen ausgespannt, und zwar auf der Höhe eines Abhanges, und der schwere Wagen rollte ohne Hemmschuh und Führer ganz allein hinab. Er kam bei mir vorbei, und wie der Präsident des Geschworenengerichts von Oran seine Kopfbedeckung abnahm zu Ehren der Giftmischerin von Aïn-Fezza (Anspielung auf Frau Weiß, deren Prozeß und Selbstmord dieser Tage so großes Aufsehen erregt haben), die er zu zwanzig Jahren Zuchthaus verurtheilt hatte und die ihm zum Abschied zulächelte, so nahm auch ich meinen Hut ab vor dem Wagen, in dem ich das Bild meines Vaterlandes sah. Wie der Pferdebahnwagen, so gleitet Frankreich ohne Bespannung und Führer ins Unbekannte hinab. Niemand, um den Hemmschuh anzulegen. Wenn die Ordnung fortfährt, so geschieht es aus Zufall, da die, welche sie aufrecht erhalten sollen, einen Schein von Ordnung nur dadurch erlangen, daß sie sich auf die Seite derer stellen, welche sie stören ..."

Der freihändlerische „Temps", welcher sich mit dem Gedanken bereits vertraut gemacht, daß „die Politik der Kammer die Ausfuhr unserer Erzeugnisse unmöglich machen wird", beglückwünscht sich dazu, daß wenigstens eine zweite Gefahr beschworen zu sein scheine: „Die Zölle auf Rohstoffe würden den Tod unserer Industrie bedeuten." Mit 440 Stimmen gegen 60 habe die Kammer einen Zoll auf ausländische Häute abgelehnt, und so dürfe man hoffen, daß dasselbe auch für die übrigen Rohstoffe geschehen werde.

Die „Debats" bestätigen, daß das Panzerschiff „Marceau", bisher der Mittelmeerflotte zugetheilt, nach Cherbourg gehen wird, um an der Rußlandfahrt des Nordgeschwaders theilzunehmen. Ueber die sonstige Zusammensetzung der nach der Ostsee auslaufenden Flottenabtheilung ist noch nichts Zuverlässiges bekannt.

Im Senat ist die Vorlage über die Neuorganisirung der 18 Regional-Infanterie-Regimenter bereits angenommen. Auffällig ist, daß dieser Gesetzentwurf, ebenso wie jener über die Kohlenreserven der Marine, ganz gegen sonstigen Brauch, zuerst dem Oberhause des Parlaments zugegangen ist. Da es sich offenbar in beiden Fällen um delikate Mobilmachungsangelegenheiten handelt, so liegt die Annahme nahe, daß die Regierung in derartigen Dingen fortab dem diskretären Senat die Vorhand zugestehen will, wohl in der Erwartung, sie könne sich alsdann bei der Verhandlung, in der Kammer kürzer fassen.

Nach neuester Lesart findet die große Manöverparade der vier Armeekorps nicht bei Vitry-la-Ville, sondern bei Vitry-le-Francois, also die Marne noch mehr aufwärts, statt.

Während die Anzahl der reengagirten Unteroffiziere (Sergeanten u. s. w.) am 1. Januar 1880 nur 8950 betrug (freilich galt damals noch fünfjährige Dienstzeit), ist sie jetzt auf 24,000 gestiegen. Dabei ist wohl die Infanterie und Artillerie der Marine, die sehr viele Reengagirte zählt, nicht eingerechnet.

Das „Echo de Paris" weist wieder einmal mit Stolz auf Frankreichs Artillerie hin und auf die Ausdehnung, welche dieselbe genommen habe. Von den 100 aktiven Divisionsgeneralen seien 18 aus der Artillerie hervorgegangen, die fast alle „präponderirende" Stellungen einnehmen; unter denselben befindet sich außer dem „Moltke" Frankreichs, de Miribel, auch der Kommandirende des übergroßen Grenzarmeekorps Nr. 9, Jamont. Unter 200 Brigade-Generälen sind 37 Artilleristen. Reserveoffiziere besitzt die Artillerie 3000, Landwehroffiziere ebensoviel; von den Offizieren des Beurlaubtenstandes dürften aber viele nicht im Stande sein, ein Geschütz, viel weniger eine Batterie im Feuer zu exerzieren, da man nach eigenem Geständniß der französischen Militärpresse bei den Ernennungen dieser Offiziere ausnehmend koulant zu Werke geht. Das „Echo" schließt prahlerisch: „In keiner europäischen Armee gestattet die Wissenschaft der Offiziere und die Ueberlegenheit des Materials mit gleichem Vertrauen der Probe des Krieges entgegenzusehen."

Italien.

Rom, 2. Juni. (W. T. B.) In dem am 4. d. M. stattfindenden Konsistorium wird der Papst den Erzbischöfen Vanutelli und Dunajewski den Kardinalshut übergeben. Darauf folgt die übliche Mundschließung. Auf die Präkonisirungen mehrerer Erzbischöfe und Bischöfe, unter denen sich ein baierischer Erzbischof und zwei albanesische Bischöfe befinden, folgt die übliche Mundöffnung und Uebergabe des Kardinalsringes an die Erzbischöfe Vanutelli und Dunajewski.

Großbritannien und Irland.

London, 31. Mai. Das Töchterchen des Herzogs und der Herzogin von Fife wird den Namen Lady Alexandra Duff erhalten. Des Herzogs Familienname ist eben Alexander Duff. Wahrscheinlich ist es nicht, aber möglich immerhin, daß die kleine Lady Alexandra einst als Königin von England unterzeichnen wird. — „Sind wir wirklich für Home Rule reif?" so fragte vorgestern verzweifelnd der nationalligistische Erzbischof Croke in Limmerick eine Abordnung, welche ihm eine Adresse überreichte. „Ich befürchte — fügte er hinzu — daß, wenn wir im Parlament ein Kollege Green sehen werden, — Home Rule verloren ist." Der Erzbischof bezog sich dabei auf Parnell, der trotz aller kirchlichen Abschreckungsmittel immer noch Anhänger besitzt; seine Besorgnisse sind aber anderseits bestätigt durch den Reuegang der Pächter von Tipperary, die sich mit ihrem Gutsherrn Smith Barry ausgesöhnt und ihre Bretterbuden in Neu-Tipperary mit den frühern Wohnungen in der Altstadt vertauscht haben. Das bedeutet den Zusammensturz des Pachtfeldzugsplans. Home Rule tritt entschieden in den Hintergrund. Bei der eben stattgehabten Ergänzungswahl für North Buckinghamshire war unter den Gladstonianern von irischen Angelegenheiten sehr wenig die Rede.

London, 2. Juni. „Daily Telegraph" meldet aus Petersburg: In den Gouvernements Simbirsk und Samara hat ein Bauernaufstand in Folge ökonomischer Ursachen stattgefunden, dessen Niederschlagung mit beträchtlichem Blutvergießen verknüpft war.

Aus Moskau wird gemeldet: Die Polizei hat 12,500 Juden auf ihren Listen, davon wurden bereits über 7000 ausgewiesen. Dem Großfürsten Sergius wird der ursprüngliche Wunsch, Moskau von der hebräischen Bevölkerung zu säubern, zugeschrieben. Er soll vor seinem Amtsantritt erklärt haben, die Judenfrage müsse vor seiner Ankunft in Moskau gelöst sein.

Rußland.

Dem am 28. Mai vollzogenen Schlusse des finnischen Landtages sind wieder bezeichnende Scenen voraufgegangen. Am 23. Mai hatten in der ersten Kammer die Freiherren Wrede, v. Born und Artell Reden gegen die Russifizirung der finnischen Post gehalten; aus dem am 25. Mai erschienenen Sitzungsbericht des Regierungsblattes waren die Reden gestrichen worden, was dann am 26. Mai im „Ritterhause" den Freiherrn v. Born wieder zu einer sehr geharnischten Erklärung veranlaßte. Der von dem Generalgouverneur Grafen Heyden am 28. Mai verlesene kaiserliche Landtagsabschied

---

Feuilleton.

Ein Stettiner Prachtbau.

(Schluß.)

Ueber dem Oberlicht der Vorhalle befinden sich 2 mächtige Gas-Reflektorlampen, welche es ermöglichen, daß die Farbenwirkung der Glasmalerei, sowie die Beleuchtung der Vorhalle auch bei Dunkelheit zur Geltung gebracht werden kann. In der ersten Voute befinden sich Medaillonporträts von 6 hervorragenden industriellen Männern: Schwarz, Gutenberg, Borsig, Accrigola, Böttcher (Porzellan) und James Watt, dieselben sind vom Maler Koberstein, Berlin, gemalt.

Die Gesimse, Gliederungen und Wände u. s. w. sind in gelblichem Ton, mit echter Vergoldung verschiedener Flächen und Linien gehalten. Die glatten Wandflächen im 1. Geschoß sind durch Marmorbekleidung unterbrochen.

Die Haupttreppe ist aus Eichenholz mit reich geschnitzten Antritts- und Austrittspfosten, desgleichen schwerem Dockengeländer und Wandpaneel, nach oben ist dieselbe mit einem Tannengewölbe abgeschlossen. Die Wände sind hier ganz mit Stuckmarmor bekleidet. Das große Treppenhausfenster, welches lebensgroße Figuren enthält, eine Glorifirung der Arbeit darstellend, entstammt der Glasmalerei von Westpfal, Berlin, den Karton lieferte Maler Koberstein.

Wenn wir so fortfahren wollten, auf die spezielle Ausführung einzugehen, würden wir nicht zu Ende kommen, nur einige Betrachtungen seien uns noch vergönnt. Wir befinden uns mitten in der oben geschilderten Vorhalle, rechts schauen wir zu dem prächtigen Treppenfenster empor, gradeaus sehen wir durch eine mächtige Glasthür in das reizende Empfangszimmer und den damit verbundenen Erker. Mächtige Schiebethüren verbinden diesen Raum mit dem links daneben liegenden Damenzimmer und rechts mit dem Speisezimmer. Diese drei Räume, mit einander verbunden, können bei den Festen zu einem großen Speisesaal, zufolge der großen Schiebethüren zusammengefaßt werden. Das Speisezimmer ist durch Treppen und Aufzug direkt mit der sehr geräumigen im Souterrain liegenden Küche verbunden. Diese Räume und namentlich das Speisezimmer mit seinem in das hohe Eichenholzpaneel eingebaute Büffet und Wandschränken, seinen Glasmalereien und der Holzdecke, oder das Damenzimmer mit seiner gemüthvollen Ausstattung, der daneben liegende Salon mit seinem Amorettengesims und Gold-Brokattapeten sind gewiß das Entzücken jeder Hausfrau.

Das in deutscher Renaissance ausgestattete Trinkzimmer, welches mit Malereien aus W. v. Scheffels „Gaudeamus" und entsprechenden Glasmalereien geschmückt ist, hat seine Lage nahe dem Garten zu. Vor diesem Zimmer befindet sich eine große Loggia. Eine kleine Treppe führt uns aus diesem Zimmer in den Weinkeller, dessen gewölbtes in romanischen Formen gehaltenes Vorzimmer mit seiner geschmackvollen Malerei uns zum Verweilen auffordert und uns wirklich zweifelhaft macht, ob wir lieber oben oder unten Gott Bacchus unsere Huldigungen darbringen möchten. Besonders hervorzuheben verdient noch das im maurischen Style gehaltene Badezimmer im 1. Stock. Der Ankleideraum ist hier von dem eigenthümthümlichen Baderaum durch einen Bogen, welcher auf 4 bronzirten Säulen ruht, getrennt. Ueber dem Baderaum erhebt sich inmitten eine mächtige Kuppel, welche zum Theil in den Dachraum hinaufragt. Der Raum wird rechts und links von dieser Kuppel durch Bögen und Kappengewölbe abgeschlossen. Sämmtliche Decken, Wände, Gewölbe und Kuppel sind mit erhabenen maurischen Mustern bekleidet. Was nun hier die Architektur bei der minutiösen Feinheit dieser maurischen Muster unmöglich zur Geltung bringen konnte, das hat die Malerei mit ihren prächtigen Farben zur vollkommensten Geltung gebracht. Welch einen wahrhaft schönen Eindruck macht dieser Raum auf den Beschauer, wie eigenartig ist derselbe in seiner Auffassung und doch so echt im Styl, hier fehlen nur die schweren Vorhänge und Teppiche, um diesen Raum zum vollendet orientalischen zu gestalten. Das große schön gemalte Glasfenster stellt die „Geburt der Venus" dar. Die Heizkörper-Umkleidungen sind aus weißem matt gebrannten Thon in maurischen Formen besonders angefertigt, mit haltbarer Farbe bemalt und echt vergoldet.

Erwähnen wir noch, daß die sämmtlichen Wohnräume mit Warmwasserheizung, die Vorhalle mit Luftheizung versehen ist und in dem Gebäude alle Einrichtungen getroffen sind, welche nach der neuesten Technik erforderlich sind, um dasselbe bequem zum Bewohnen herzurichten, fügen wir hinzu, daß sämmtliche Räume je nach Bedarf mit eichenem Stabfußboden resp. Terazza versehen sind, daß ferner im Kellergeschoß eine Hausmeister-Wohnung und die sämmtlichen Wirthschaftsräumlichkeiten, im Dachgeschoß Wohnräume für die Dienerschaft angebracht sind, so dürfte hiermit das allgemeine Bild qu. Villa erschöpft sein.

Hervorragend bei der Bauausführung betheiligt sind uns genannt: als Unternehmer für die Maurer- und Zimmererarbeiter der Maurermeister Kupferschmidt jun., für die Eisenkonstruktion 2c.: Schlossermeister Stiemke und Schlossermeister Gollnow hier. Das Frontgitter entstammt der Werkstatt der letztgenannten Firma Die Heizungsanlage führten Schäffer u. Walker-Berlin aus, die Paneele der unteren Zimmer inkl. der Thüren, sowie die Fenster: Vogts u. Cie.-Berlin, die Paneele des oberen Geschosses 2c., sowie die Holzdecken und die Haupttreppe O. Völker-Berlin. Die Seiden-Brokat- und Wollstoffe zur Bespannung der Wände, sowie die Lincrusta-Tapeten lieferte A. E. Töpfer hier, welcher die Bespannung der Wände dem Tapeziermeister Wulff hier übertrug. Den Stuckmarmor lieferte A. Detona- (Axerio u. Baßtuchi) Berlin; den echten Marmor Steinmetzmeister Ahorn hier. Für die Glaserarbeiten ist zu nennen Wischow. Wasserleitungsanlage: Rüdiger. Blitzableitungsanlage: Kuhlo. Ein Theil der Tischlerarbeiten war der Firma Fricke u. Spohnholz, sowie die nicht mit im Vertrage des Unternehmers der Maurerarbeiten 2c. liegenden Zimmerarbeiten der Zimmermeister Gerloff hier übertragen.

Daß nun diejenigen Firmen, in deren Hände die Ausführung der Stuck- und Bildhauerarbeiten, sowie die der Malerarbeiten gelegt waren, ganz besonders hervorgehoben zu werden verdienen, bedarf nicht erst einer Anregung. Galt es doch für diese in besonderem Maße, schnell und sicher auf die Ideen des Architekten einzugehen. Die Stuck- und Bildhauerarbeiten lieferten Leyer u. Drechsler-Berlin, die Malerarbeiten Klein u. Epp-Stettin. Beide bewährte Firmen haben viel zum Gelingen des schönen Werkes beigetragen.

So können wir denn unsere Betrachtungen über dieses interessante Bauwerk mit der nochmaligen Bemerkung schließen, daß dasselbe dem Architekten Herrn Drechsler als Erbauer auch die Anerkennung der Nachwelt gesichert hat. Möge das Werk dazu beitragen, daß auch andere Bauherren ihr Haus, wenn auch nicht in gleichem Reichthum wie das soeben geschilderte, so doch in stylgerechter Weise entstehen lassen, damit es das Auge des Beschauers erfreue.

Wie wir gerüchtweise erfuhren, soll Herr Dir. Lentz auf mehrseitig an ihn gestelltes Ersuchen bereitwilligst die Erlaubniß ertheilt haben, gegen Zahlung eines geringen Eintrittsgeldes, welches zum Besten einer wohlthätigen Stiftung Verwendung finden soll, das Innere seines Hauses dem Publikum demnächst zugänglich zu machen. Wir würden diesen Entschluß des Herrn Lentz mit Freuden begrüßen und empfehlen Allen, welche sich für Architekturschönheiten interessiren, den Besuch der Villa Lentz.

Kr.

war in gnädiger Form, aber auffallend kurz gehalten. Graf Heyden ist übrigens mit der Russifizirung des Großfürstenthums wenig einverstanden; angeblich will oder „soll“ er deshalb demnächst seinen Posten für einen willigeren Diener des regierenden Panslawismus freimachen.

Helsingfors, 2. Juni. Die seit 1857 bestehende finnische Abtheilung des Staatsministeriums wird im Oktober aufgehoben werden.

Serbien.

Belgrad, 2. Juni. Wie hiesige Blätter melden, soll die Verlobung König Alexanders mit der Prinzessin Xenia, der 11jährigen Tochter des Fürsten von Montenegro, stattgefunden haben.

Seit den Krawallen anläßlich der Ausweisung der Königin Natalie werden mehrere hiesige Studenten vermißt.

Afrika.

Kairo, 2. Juni. Hooker, von der Regierung mit dem Studium der Heuschreckenfrage beauftragt, meldete, der Süden sei von jungen Heuschrecken überschwemmt und die Gefahr liege vor, daß das ganze Delta von dort aus mitüberzogen werde. Die ernstesten Abwehrmaßregeln sollen ergriffen werden.

Stettiner Nachrichten.

* **Stettin**, 3. Juni. Der hiesige Hülfsverein für die Goßner'sche Mission unter den Kolhs feierte gestern Nachmittag in der Schloßkirche sein Jahresfest, zu welchem sich die Kirche bald mit Missionsfreunden dicht füllte. Nach der von Herrn Konsistorialrath Brandt gehaltenen Liturgie bestieg Herr Pastor Wegener Pasewalk die Kanzel, um über Joh. 10, 16 zu predigen. Festredner schilderte nach dem Text die großen Missionsgedanken unseres Herrn im Hinblick 1) auf den Werth der Heiden, 2) auf die große Aufgabe, 3) auf die Verheißung und endlich 4) auf das Ziel aller Ziele. Der Festpredigt folgte der von Herrn Schloßpfarrer Beckey-Küstrin gegebene Missionsbericht. Derselbe wurde im Anschluß an Hebräer 10 erstattet. Dem Bericht entnehmen wir, daß die Mission unter den Kolhs von mancher Trübsal heimgesucht wird; freilich hat sie auch Freudiges zu verzeichnen. Als höchst traurig ist die Gegenmission der Jesuiten zu bezeichnen, welch' letztere es nicht damit bewenden lassen, Heiden für sich, für die römisch-katholische Kirche zu gewinnen, sondern, und das mit einer gewissen Schlauheit, in die Arbeit der evangelischen Mission eingreifen, um die bereits zum evangelischen Glauben übergetretenen Heiden zum Katholizismus zu bewegen. Ja, in junger Zeit haben die Jesuiten in der Hindusprache sogar eine Schmähschrift über Dr. Martin Luther losgelassen. — Nicht selten haben die Missionare unter den Kolhs Rückfälle von getauften Heiden in ihren Glauben zurück zu beklagen. Ueberhaupt sind die Heiden ein sehr zähes Volk, das man in schonendster und zartester Weise in das Evangelium von Christo führen müsse. — 20 Legate im Werthe von 43,000 Mark, darunter 2800,82 Mark aus Pommern, sind der Goßner'schen Mission zugefallen. 22 Missionare stehen in Ostindien in Arbeit. Während am 9. Juni 1850 4 Erstlinge getauft wurden, ist jetzt deren Zahl in 40 Jahren auf 40,000 gewachsen. Von Interesse dürfte es sein zu hören, daß die Missionare sich bei ihren Predigten der Laterna magica bedienen, mittelst welcher sie den Heiden zur besseren Erläuterung biblische Bilder zeigen. — In Rohrer's Garten fand eine Nachfeier statt, welche von Herrn Konsistorial-Rath Brandt mit Gebet eröffnet wurde. Sodann theilte derselbe noch viel des Wissenswerthen und Interessanten aus dem Missionsleben, namentlich der Kolhsmission, mit und forderte zum Schluß zur fleißigen Mitarbeit am Werke der Mission auf. Herr Pastor Mans knüpfte seine Erzählungen an das Wort: „Lasset uns halten an dem Bekenntniß der Hoffnung und nicht wanken; denn er ist treu, der uns die Hoffnung gegeben hat.“ Zum Schluß sprach noch Herr Divisionspfarrer Klessen, der die Anwesenden mit drei Erinnerungen aus seinem Leben erfreute; die erste die Taufe einer Chinesin in der böhmischen Kirche in Berlin, die zweite eine Stunde im Missions-Museum zu Barmen und die dritte Erinnerung ein Missionsfest zu Basel. Sodann wurde die Feier mit Gebet und Segen geschlossen.

* An der Thür des alten Militärkirchhofes an der alten Falkenwalderstraße ist in vorletzter Nacht das Thürschloß abgebrochen und gestohlen worden.

* Von einem Züllchower Brodwagen wurde gestern Vormittag in der Baumstraße ein kleines Mädchen überfahren. Schwere Verletzungen dürften das Kind nicht getroffen haben.

* Der Handlungslehrling Neukirch wurde gestern vom Schöffengericht zu 30 Mark Geldstrafe verurtheilt, weil er in der elterlichen Wohnung mit dem Dienstmädchen unsittliche Handlungen treiben wollte.

* Bei der Zentralstelle für Hülfsbedürftige und Arbeitsnachweis des Zentralverbandes der Stettiner Vereins-Armenpflege, Klosterhof 12, gingen im Laufe des Monats April d. J. 259 Gesuche resp. Meldungen ein. Es wurden 150 Hülfesuchende mit Mittagessen, Abendbrod, Nachtlager und Morgenbrod, 69 mit Mittagessen, 1 mit Brod unterstützt, 6 wurden den Einzelvereinen, 14 den Innungen überwiesen, dagegen 3 Gesuche als unbegründet abgelehnt. Arbeitergesuche gingen 10, Arbeitsgesuche 6 ein und konnte in 5 Fällen Arbeit nachgewiesen werden. — Im Laufe des Monats Mai gingen 256 Gesuche resp. Meldungen ein. Es wurden 142 Hülfesuchende mit Mittagessen, Abendbrod, Nachtlager und Morgenbrod, 95 mit Mittagessen und 1 mit Brod unterstützt, 8 wurden an die Innungen gewiesen und 5 Gesuche als unbegründet abgelehnt. Arbeitsgesuche gingen 4, Arbeitergesuche 1 ein, in einem Falle konnte Arbeit nachgewiesen werden.

— Für gestern Abend war eine große allgemeine Stellmacher-Versammlung nach F. Reinke's Saal einberufen, welche von ca. 50 Personen besucht war. Herr Tischler Knappe hatte das Referat übernommen und sprach über die Organisation im Allgemeinen unter besonderer Berücksichtigung der Stellmacher und forderte schließlich zum Beitritt in den deutschen Stellmacherbund auf. — Zu der Versammlung waren auch sämmtliche Meister eingeladen, doch waren nur zwei derselben erschienen, welche Beide das Wort ergriffen. Herr Stellmachermeister Mau suchte die Gründe darzulegen, wegen denen die Löhne nicht höher seien und gab der gegenseitigen Konkurrenz der Meister daran Schuld, wobei er letzteren nicht eben schmeichelhafte Beinamen beilegte und damit Beifall und Heiterkeit der Anwesenden erntete. Der Versammlung fehlte es auch im übrigen nicht an Abwechselung, da im Garten Freikonzert der Stürmerschen Kapelle stattfand, und die Ausführungen des Referenten von munteren Weisen begleitet waren.

— Am Freitag findet im Zentralhallen-Theater die erste Aufführung von „Don Juan“ statt und ist dieselbe zum Benefiz für den verdienstvollen Regisseur, Herrn Edmund Hedrich, bestimmt, welcher die Regie der Oper führt und den „Leporello“ singen wird. Interesse gewinnt die Vorstellung noch dadurch, daß Frau Isabella von Lauppert in liebenswürdiger Weise ihre Mitwirkung als „Donna Anna“ zugesagt hat.

— Am Sonnabend feiert die hiesige Schmiede-Innung das Fest der Fahnenweihe im Saale der Philharmonie, die neue Fahne ist aus der hiesigen Fahnenfabrik von Haller hervorgegangen und auf das vorzüglichste ausgeführt. An demselben Tage hält der Stettiner Radfahrer-Klub „Wanderer“ in den Räumen von Elysium seine Bannerweihe ab.

— Wir haben bereits mitgetheilt, daß die Zahl der Kinder, welche in die Ferien-Kolonien entsendet werden sollen, eine bedeutend höhere als in früheren Jahren ist, und daß daher dem Komitee auch größere Mittel zur Verfügung stehen müssen, wenn alle ausgewählten kranken Kinder Berücksichtigung finden sollen. Es ist daher dringend nöthig, daß das Komitee noch weitere Unterstützung findet und machen wir darauf aufmerksam, daß am Sonnabend sich eine Gelegenheit hierzu bietet, indem dieser Tage in Gotzlow ein Konzert der Kapelle des Königs-Regiments unter Leitung des Herrn Kapellmeister Offeney stattfindet, dessen ganzer Ertrag für die Ferien-Kolonien bestimmt ist. Das Programm ist besonders gewählt und werden vorwiegend R. Wagner'sche Kompositionen zum Vortrag gelangen.

— Wir machen darauf aufmerksam, daß am 15. Juni die Frist zur Anmeldung von Steuer-Reklamationen abläuft. Es war noch nicht möglich, einer Anzahl Steuerpflichtigen, welche ihre Wohnungen verändert haben, die Steuerzettel zu übermitteln, es liegt im Interesse derselben, wenn sie in der Rezeptur die veränderte Adresse anmelden, damit für sie der Termin zur Reklamation nicht unbenutzt verstreicht.

— Bekanntlich sieht das Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz auch eine Erstattung der Beiträge für diejenigen Personen vor, welche mit in den Genuß einer Rente treten. Und zwar ist die Frage so geregelt, daß weibliche Personen, welche vor Erlangung einer Rente eine Ehe eingehen, die Hälfte der für sie geleisteten Beiträge, also wenn sie selbst Beiträge entrichtet haben, die letzteren voll zurückerhalten. Bei dem vor Erlangung einer Rente eintretenden Tode versicherter männlicher Personen haben die Wittwen und die ehelichen Kinder unter fünfzehn Jahren, bei dem Tode versicherter weiblicher Personen alle hinterlassenen vaterlosen Kinder unter fünfzehn Jahren, also auch uneheliche, einen Anspruch auf Rückzahlung der Hälfte der für die Verstorbenen geleisteten Beiträge. Nun ist vielfach die Anschauung verbreitet, daß schon jetzt, wo für nahezu ein halbes Beitragsjahr Beiträge zur Invaliditäts- und Altersversicherung gezahlt sind, bei Eintritt der im Gesetze vorgesehenen Ereignisse auch die Ansprüche der berechtigten Personen auf Rückzahlung der Beiträge erhoben werden dürften. Diese Anschauung ist irrig. Das Gesetz hat für alle diese Fälle, sowohl für das Eingehen der Ehe seitens weiblicher versicherter Personen als auch für den Todesfall männlicher und weiblicher Versicherter eine Wartezeit von fünf Jahren vorgeschrieben. Erst wenn die betreffenden Versicherten für mindestens fünf Beitragsjahre, also für 47 × 5 = 235 Wochen oder 4½ Jahre und 1 Woche, ihre Beiträge entrichtet haben, dürfen sie oder ihre Angehörigen Anspruch auf Rückerstattung der gezahlten Beiträge erheben. Vorläufig ist es deshalb völlig aussichtslos, mit derartigen Ansprüchen hervorzutreten.

— Wir wollen nicht unterlassen, die Handelskreise auf die soeben erschienene neue Auflage des Verzeichnisses der Eintragungen in die Handelsregister Pommerns aufmerksam zu machen. Das sehr werthvolle Nachschlagebuch ist von dem Büreau-Vorsteher der hiesigen Kaufmannschaft, Herrn Julius Giese, nach amtlichen Quellen zusammengestellt und bringt das Verzeichniß der eingetragenen Einzelfirmen, Gesellschaften, Genossenschaften und Prokuren, ferner in einem Anhange die Handelsgebühren und Tarife der Stettiner Kaufmannschaft. Der Preis des Buches beträgt nur 4 Mark.

* Die kaiserliche Dampfyacht „Hohenzollern“ ist nicht, wie wir mittheilten, gestern Vormittag, sondern erst heute Vormittag um 9 Uhr nach Kiel abgegangen.

* Auf dem heutigen Wochenmarkt wurden für Fleisch folgende Preise erzielt: Rindfleisch: Keule 1,20—1,30 Mark, Vorderfleisch 1,00—1,10 M., Filet 1,80—2,00 M.; Schweinefleisch: Kotelettes 1,50 M., Schinken 1,00 Mark, Bauch 1,00 Mark; Kalbfleisch: Keule 1,20 Mark, Vorderviertel 1,10 Mark, Kotelettes 1,60 M.; Hammelfleisch: Kotelettes 1,40 Mark, Keule 1,20 Mark, Vorderfleisch 1,20 Mark; geräucherter Speck 1,70 Mark per Kilo. Geringere Fleischsorten waren 10 bis 20 Pf. billiger.

— Stettiner Straßen-Eisenbahn-Gesellschaft. Die Betriebs-Einnahme betrug:

im Monat Mai	1891	39,660,78 Mark
„ „ „	1890	38,007,74 „
	1891 mehr	1 653,04 Mark
bis ult. April	1891 mehr	2 809,96 Mark
mithin bis ult. Mai	1891 mehr	4 463,00 Mark

Zentralhallen-Theater.

Um die Akustik zu verbessern, ist in den Zentralhallen jetzt ein großes Zeltdach angebracht und damit die große Kuppelwölbung unterspannt; wenn dies auch nicht gerade dazu beiträgt, die Schönheit der Räume zu erhöhen, so erfüllt es doch den beabsichtigten Zweck, denn die Akustik hat bedeutend gewonnen und würde wohl noch weiter zu heben sein, wenn diese Leinewandspannung auch auf den Raum zwischen den Pfeilern, gegenüber der Bühne, ausgedehnt wäre. Doch man muß auch schon die gebotene Verbesserung mit Freuden begrüßen. Als Gast sollte bereits vorgestern Herr B. Joßlowsky von der deutschen Oper in Rotterdam in der „Weißen Dame“ auftreten, er war jedoch durch plötzliche Indisposition daran verhindert und stellte sich derselbe erst gestern als „Graf Almaviva“ im „Barbier von Sevilla“ vor. Uns wäre es angenehm gewesen, wir hätten auch gestern noch nicht die Bekanntschaft des Sängers gemacht, denn trotz der verbesserten Akustik war von den Tönen desselben nichts zu hören, da die Heiserkeit anscheinend noch größer geworden war, und konnte es daher dem Publikum nur angenehm sein, daß es von dem zweifelhaften Ohrenschmaus erlöst, die Vorstellung des „Barbier von Sevilla“ abgebrochen und dafür der 2. und 4. Akt des „Troubadour“ gegeben wurde. Wie am Montag, war es auch gestern Herr Polte, welcher hülfsbereit einsprang und als „Lyonel“ seine Stimme ertönen ließ. Den größten Beifall erntete wieder Frl. Bräuer durch ihre vorzügliche Leistung als „Acuzena“. In den ersten Akten von „Barbier von Sevilla“ traten besonders die Herren Hedrich (Bartel), v. Lauppert (Figaro) und Düsing (Basilio) hervor, auch Frl. Rossi (Rosine) ist anerkennend zu nennen.

Aus den Provinzen.

Pölitz, 2. Juni. In der Mitte der achtziger Jahre verunglückte der Kaufmann Böttcher aus Stettin auf einer Alpenreise durch Sturz in den Abgrund. Nach langem Suchen wurden einzelne Theile des Verunglückten gefunden und in Spiritus aufbewahrt. In einem Metallsarge fand Sonntag, den 31. Mai, die feierliche Beisetzung dieser Ueberreste statt zwischen den Gräbern der Eltern auf dem Kirchhofe unseres Nachbarortes Messenthin.

× **Klützow bei Stargard**, 2. Juni. Heute Morgen gegen ½3 Uhr entstand in der hiesigen Mühle anscheinend durch Entzündung der Lager Feuer und brannte das Betriebsgebäude vollständig, das Wohnhaus theilweise nieder.

Vermischte Nachrichten.

— Nach den vor einigen Tagen gemachten Angaben zählte die preußische Armee nach dem Stande vom 1. April d. J. 297 Generale und 1960 Stabsoffiziere. Interessant dürfte es sein, dieser Zahl die Generale und Stabsoffiziere nach dem Stande vom Jahre 1791, also vor genau hundert Jahren, nach der uns vorliegenden „kurzgefaßten Stamm- und Rangliste der königl. preußischen Armee für das Jahr 1791“ gegenüber zu stellen. Die Armee zählte bei Beginn des Jahres 1791 1 Gen.-Feldmarschall (Herzog von Braunschweig), 5 Generale, 29 Generallieutenants, 40 Generalmajors, 51 Obersten, 49 Oberstlieutenants, 216 Majors vor der Infanterie; 2 Generallieutenants, 1 Generalmajor, 6 Obersten, 3 Oberstlieutenants, 37 Majors der Jäger zu Fuß bezw. der Füsilierbataillone; 6 General-Lieutenants, 7 Generalmajors, 7 Obersten, 4 Oberstlieutenants, 6 Majors der Gouvernements, Kommandanturen; 3 Generalmajors, 4 Obersten, 8 Oberstlieutenants, 7 Majors des Feld-Artilleriekorps; 1 Oberst, 8 Majors der Festungsartillerie; 1 Generallieutenant, 1 Oberstlieutenant, 3 Majors des Kadettenkorps; 1 Oberstlieutenant, 1 Major des Mineurkorps; 1 Oberst, 7 Majors des Invalidenkorps; 1 Oberst, 2 Oberstlieutenants, 6 Majors der Land-Regimenter; 11 Obersten, 16 Oberstlieutenants, 74 Majors der Depotbataillone; 2 Generale, 15 Generallieutenants, 27 Generalmajors, 28 Obersten, 29 Oberstlieutenants, 92 Majors der Kav.; 18 Obersten, 7 Oberstlieutenants, 36 Majors der Husaren-Regimenter. Die Armee zählte also 1791: einen General-Feldmarschall, 7 Generale, 53 Generallieutenants, 78 Generalmajors, 128 Obersten, 122 Oberstlieutenants, 493 Majors, in Summa 139 Generale und 743 Stabsoffiziere. In dem Zeitraum von hundert Jahren hat sich die preußische Armee somit um 158 Generale und 1217 Stabsoffiziere vermehrt. Den Schwarzen Adler-Orden besaßen im Jahre 1791: 21 Generale und 2 Stabsoffiziere (letztere der Kronprinz und Prinz Ludwig von Preußen); den Orden pour le mérite besaßen: 67 Generale, 117 Stabsoffiziere. Von letzteren waren 114 über 60 Jahre, 13 über 70 Jahre alt.

Börsen-Berichte.

Stettin, 3. Juni. Wetter: Schön. Barometer 28" 3'". Temperatur + 15° Reaumur. Wind: NO.

Weizen wenig verändert, per 1000 Kilogramm loko 223—237 bez., pommerscher —,—, per Juni 240,00 bez., per Juni-Juli 236,00 B. u. G., per Juli-August —,—, per August-September —,—, per September-Oktober 209,00 B u. G.

Roggen etwas fester, per 1000 Kilogramm loko 202—208 bez., per Juni 204,50 G., per Juni Juli 201—202 bez., per Juli-August 192 bez., per August-September —,—, per September-Oktober 186—186,50—186 bez.

Spiritus fester, loko per 10,000 Literprozent ohne Faß 70er 50,50 bez., 50er —,—, per Juni 70er 50,20 nom., per Juni-Juli 70er 50,20 nom., per Juli-August 70er 50,70 nom., per August-September 70er 50,80 nom., per September-Oktober 70er 47,20 nom., per Oktober-November 70er —,— nom.

Rüböl ruhig, per 100 Kilogramm loko ohne Faß 60,50 B., per Juni 60,50 B., per September-Oktober 61,00 B.

Gerste loko ohne Handel.

Hafer still, per 1000 Klogramm loko pommerscher 168—170 bez.

Petroleum loko per 50 Kilogramm 70er 10,90 verzollt bez.

Regulirungspreise: Weizen 240,00, Roggen 204,50, Spiritus 50,20, Rüböl 60,50.

Angemeldet: Nichts.

Landmarkt.

Weizen 242. **Roggen** 206—208. **Gerste** 165. **Hafer** 178—180. **Heu** 2,50—3,00. **Stroh** 28—32. **Kartoffeln** 78—84 **Erbsen** —,—. **Rübsen** —,—.

Berlin, 3. Juni. Weizen per Juni 236,00 bis 236,50 Mk., per Juni-Juli 235,00 Mk, per September-Oktober 210,75 Mark.

Roggen per Juni 207,50 — 209,25 Mk., per Juni-Juli 204,25 Mk., per September-Oktober 190,00 Mk.

Rüböl per Juni 60,50 Mk., Septbr.-Oktober 60,80 Mk.

Spiritus loko 70er 51,50 Mk., Juni 70er 50,40 Mk, per August-September 70er 51,20 Mk., per September-Oktober 70er 48,30 Mk.

Hafer per Juni 168,00 Mk., per Juni-Juli 166,75 M. per September-Oktob. 146,50 M.

Petroleum Juni 22,80.

London. Wetter: schwül.

Berlin, 3. Juni. Schluß-Course.

Preuß. Consols	4%	105 60
do. do.	3½%	99 00
Deutsche Reichsanl.	3%	85,60
Pomm. Pfandbriefe	3½%	96,90
Italienische Rente		91 80
do. 3% Eisenb.-Oblig.		55 90
Ungar. Goldrente		90,80
Rumän. 1881er amort. Rente		89,25
Serbische 5% Rente		88 60
Griechische 4% Goldrente		63,40
Russ. Boden-Credit	4½%	100,40
do. do. von 1880		98.30
Anatol. 5% gar. Eis.-Obl.		87,60
Oesterr. Banknoten		178,05
Russ. Banknot. Cassa		241,30
do. do. Ultimo		241,75
National-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110)	4½%	105 00
do. (110)	4%	99 55
do. (100)	4%	99,00
P. Hyp.-A.-B.(100) 4% I. Emission		94 20
Stett. Vulc.-Act. Litt. B.		115 25
Stett. Vulc.-Priorität.		159,25
Stett. Maschinenb.-Anst. vorm. Möller u. Holberg Stamm-Akt. a 1000 M.		100,75
do. 6 proz. Prioritäten		107,50

Petersburg kurz	240 75
London kurz	—,—
London lang	—,—
Amsterdam kurz	—,—
Paris kurz	—,—
Belgien kurz	—,—
Bredow. Cement-[illegible]	120,00
Neue D[illegible]-Comp. (Stettin)	112,00
Stett. Chamotte-Fabr. Didier	280,00
„Union“, Fabrik chem. Produkte	131,00

Ultimo-Course:

Disconto-Commandit	178.75
Berliner Handels-Gesell.	140 40
Oesterr. Credit	162,60
Dynamite-Trust	141,60
Laurahütte	123,75
Harpener	184,75
Dortm. Union St.-Pr. 6%	66,00
Ostpreuß. Südbahn	93,75
Marienburg-Mlawka-bahn	72 60
Mainzerbahn	113,90
Norddeutscher Lloyd	123,15
Lombarden	46,00
Franzosen	110,25

Tendenz: fest.

Posen, 2. Juni. Spiritus loko ohne Faß 50er 68,70, do. loko ohne Faß 70er 48 90. Still. — Wetter: Regen.

Hamburg, 2. Juni. Nachmittags 5 Uhr 30 Min. (Privat-Depesche von Joswich u. Co. in Hamburg, mitgetheilt von F. Goldstein u. Co. in Berlin.) Zucker-Kourse. per Juni 13,27, per Juli 13,35, per August 13,45, per September 13,07, per Oktober 12,35, per Dezember 12,30. — Stetig.

Hamburg, 2. Juni, Nachmitt. 6 Uhr 21 Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Juni 84,25, per Juli 83,25, per September 80,25, per Dezember 72,25. Ruhig.

Bremen, 2. Juni. Petroleum (Schluß-Bericht) Standard white loko 6,40 B. — Sehr fest.

Wien, 2. Juni, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Juni 10,25 G., 10,30 B., per Herbst 9,96 G., 9,99 B. Roggen per Juni 8,45 G., 8,55 B., per Herbst 8,65 G., 8,68 B. Mais per Juni 6,81 G., 6,84 B., per September-Oktober —,— G., — B. Hafer per Juni 6,75 G., 6,85 B., per Herbst 6,45 G., 6,49 B.

Amsterdam, 2. Juni. Java-Kaffee good ordinary 60,50.

Amsterdam, 2. Juni, Nachmittags 4 Uhr. Bancazinn 56,00.

Amsterdam, 2. Juni, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen per November 254. Roggen per Oktober 188. Rüböl loko —,—, per Herbst —,—.

Amsterdam, 1. Juni. (Bericht von Van Biema Nijkerk u. Co. über prima 1890er Monnikendammer Sardellen.) Preise verstehen sich pro ¹/₁ Anker, franko Bahn oder Bord hier. Sardellen etwas, obwohl nicht viel matter, 1891er gefragt zu 30,75—⅝ Mark, während 1890er zu 39⅜—39,25 gefordert und genommen. Viel Handel, die letzte Woche war es still, jedoch ist heute viel umgesetzt und für deutsche Rechnung ausgeführt.

Antwerpen, 2. Juni, Nachmittags 2 Uhr 15 Minuten. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 15⅞ bez. u. B., per Juni —,— bez., 15⅞ B., per Juli —,— bez., 15⅞ B., per August —,— bez. 16 B., per September-Dezember —,— bez., 16⅛ B.

Antwerpen, 2. Juni, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen ruhig. — Roggen unbelebt. — Hafer schwach. — Gerste ruhig.

Paris, 2. Juni, Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Träge.

		Kours v. 1.
3% amortisirb. Rente	95,35	95,15
3% Rente	94,97½	95,05
4½% Anleihe	104,57½	104 55
Italienische 5% Rente	92 50	92,45
Oesterr. Goldrente	96,00	95,75
4% ungar. Goldrente	91,37½	91,50
4% Russen de 1880	97,90	97,95
4% Russen de 1889	97,90	98,25
4% unifiz. Egypter	482,50	483,12
4% Spanier äußere Anleihe	71,75	72,50
Convert. Türken	17,95	18,07½
Türkische Loose	70,00	71 00
4% privil. Türk.-Obligationen	408,00	409 50
Franzosen	605,00	597,50
Lombarden	232,50	231,25
„ Prioritäten	328,75	327 50
Banque ottomane	567,50	576 25
„ de Paris	782,50	790,50
„ d'escompte	460,00	463,75
Crédit foncier	1255 00	1261,25
„ mobilier	375,00	375 00
Meridional-Aktien	675 00	—,—
Panama-Kanal-Aktien	35 00	33,75
„ „ 5% Obligationen	26,25	—,—
Rio Tinto-Aktien	558,75	568,75
Suezkanal-Aktien	2692 50	2680 00
Gaz Parisien	1390,00	1390,00
Credit Lyonnais	775,00	780,00
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	550,00	550,00
Transatlantique	530 00	515,00
B. de France	4430,00	4425,00
Ville de Paris de 1871	409,00	410,00
Tabacs Ottom.	340,00	342 00
2¾ Cons. Angl.	96,00	—,—
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	122¹¹/₁₆	122⅝
Wechsel auf London kurz	25,30½	25,29½
Cheque auf London	25,33	25.32
Wechs. Amsterdam k.	206,62	206,55
„ Wien. k.	212,00	211,75
„ Madrid k.	471,50	472,00
Comptoir d'Escompte neue	570,00	580,00
Robinson-Aktien	53 12	55,00

Paris, 2. Juni, Nachm. Rohzucker (Schlußbericht) 88% behauptet, loko 34,25 bis 34,50. — Weißer Zucker behauptet, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Juni 35,25, per Juli 35,37½, per Juli-August 35,50, per Oktober-Januar 34,37½.

Paris, 2. Juni, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per Juni 29,90, per Juli 29,90, per Juli-August 29,60, per September-Dezember 28,75. Roggen ruhig, per Juni 19,20, per September-Dezember 19,00. Mehl beh., per Juni 63,40, per Juli 64,10, per Juli-August 64,10, per September-Dezember 64,10. Rüböl ruhig, per Juni 73,25, per Juli 73,75, per Juli-August 74,25, per September-Dezember 76,25. Spiritus beh., per Juni 42,00, per Juli 42,00, per Juli-August 41,75, per September-Dezember 39,00. — Wetter: Bedeckt.

London, 2. Juni. 96% Javazucker loko 15,00, ruhig. — Rübenrohzucker loko 13,25, ruhig. — Centrifugal-Cuba —,—.

London, 2. Juni. Chili-Kupfer 55,25, per 3 Monat 56,00.

London, 2. Juni. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Bewölkt.

Liverpool, 2. Juni. Getreidemarkt. Weizen, Mehl und Mais 1 d. niedriger. — Wetter: Schön.

Hull, 2. Juni. Getreidemarkt. Weizen träge. — Wetter: Regenwetter.

Glasgow, 2. Juni. Nachm. Roheisen. (Schlußbericht.) Mixed numbres warrants 53 Sh. 3 d.

Newyork, 2. Juni. Wechsel auf London 4,85. Petroleum in Newyork 6,90 bis 7,20, in Philadelphia 6,85—7,15, rohes (Marke Parkers) 6,60 Pipe line certif. per Juni — D. 69½ C. Mehl 4 D. 50 C. Rother Winter-Weizen 1 D. 10¾ C. Weizen per laufenden Monat 1 D. 09⅜ C., per Juli 1 D. 07⅛ C., per Dezember 1 D. 04⅜ C. Getreidefracht 2,25. Mais 61,75. Zucker 3. Schmalz loko 6,57. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 20,00. Kaffee per Juli ord. Rio Nr. 7 17,12. Kaffee per September ord. Rio Nr. 7 15,97. Weizen (Anfangs-Kours) per Juli 104,00.

Newyork, 2. Juni. Bestand an Weizen 17,493,000 Bushels, do. an Mais 5,154,000 Bushels.

Hamburger Futtermittelmarkt.

Original-Bericht von G. und O. Lüders in Hamburg am 1. Juni 1891.

Der Futtermittelbedarf war in letzter Woche erheblich kleiner, weil jetzt ein großer Theil des Viehs auf der Weide ist. Trotzdem war Lokowaare noch sehr begehrt zu unveränderten Preisen. Es fanden auf Herbst- und Winterlieferung mehrfach größere Abschlüsse statt; allerdings zu ermäßigten Preisen.

Reisfuttermehl 4,50—7,50 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg; 4,50—7,30 Mark per 50 Kilogramm ab Amsterdam und Antwerpen; 4,60 bis 7,75 Mark per 50 Kilogramm ab Magdeburg; 4,35—7,50 Mark per 50 Kilogramm ab London und Liverpool. Getrocknete Getreideschlempe 5,50 bis 6,00 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg, 5,75 bis 6,50 Mark per 50 Kilogramm ab Magdeburg. Getrocknete Biertreber 5,00—5,50 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Erdnußkuchen und Erdnußmehl 7,20 bis 8,75 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Baumwollsaatkuchen und Baumwollsaatmehl 6,60 bis 8,00 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Kokusnußkuchen und Kokusnußmehl 7,30—8,00 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Palmkernkuchen 5,60—6,00 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Rapskuchen 5,30—6,50 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Mais (verzollt) 7,60—8,30 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Weizenkleie 5,60—5,80 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Roggenkleie 5,80—6,10 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg.

Schiffsbewegung.

(Postdampfschiffe der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft.) — „Wieland“, von Hamburg nach Newyork, am 26. Mai von Havre weitergegangen. — „Gothia“, von Hamburg, am 28. Mai in Baltimore angekommen. — „Gellert“, von Newyork, am 28. Mai in Hamburg angekommen. — „Augusta Viktoria“, am 28. Mai von Newyork nach Hamburg abgegangen. — „Fürst Bismarck“, von Newyork, am 29. Mai in Hamburg angekommen. — „Moravia“, von Hamburg nach Newyork, am 29. Mai Dover passirt. — „Columbia“, von Hamburg nach Newyork, am 30. Mai von Southampton weitergegangen. — „Rhaetia“, am 30. Mai von Newyork nach Hamburg abgegangen. — „Rugia“, am 31. Mai von Hamburg nach Newyork abgegangen. — „Italia“, am 31. Mai von Newyork nach Stettin abgegangen. — „California“, von Newyork nach Hamburg, am 1. Juni Lizard passirt. „Bohemia“, von Hamburg, am 28. Mai in Newyork angekommen. — „Normannia“, von Hamburg, am 30. Mai in Newyork angekommen. — „Suevia“, von Hamburg, am 31. Mai in Newyork angekommen.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 3. Juni. Der Kaiser hat den Schriftsteller Hermann Thom durch eine Subvention aus seiner Privatschatulle ausgezeichnet. Grund hierzu soll die dem Kaiser zu Gesicht gekommene „Hymne der Arbeit“ des genannten Autors gegeben haben.

Pest, 3. Juni. Bei dem Bau des neuen Parlamentsgebäudes stürzte gestern Abends das Gerüst ein, vier Arbeiter sind todt, zwei schwer verletzt.

Paris, 3. Juni. Die Verhaftung von Alfred Fasselere, des Privatsekretärs des Obersten Depore, des Direktors der Staatswaffenfabrik in Puteaux, bestätigt ganz unerwartet die Anschuldigungen Turpins gegen Tripone an Armstrong, die aus dem Kriegsministerium entwandten Dokumente, Zeichnungen und Pläne des offiziellen Detonateurs der neuen Zünder der großkalibrigen Hohlgranaten und deren Herstellungsweise verrathen zu haben. Fasselere gestand weinend ein, er habe, da er in Tripone einen Hauptmann der Artillerie vermuthet habe, geglaubt, er dürfe diesem wohl die Dokumente zugängig machen, welche derselbe nur stets auf kurze Zeit erbeten habe. Fasselere war seit 18 Jahren in der Waffenfabrik von Puteaux angestellt und hatte in Abwesenheit des Obersten auch das Archiv zu verwalten. Die Haussuchung verlief übrigens ergebnißlos, da er Geld nicht erhalten zu haben scheint.

Paris, 3. Juni. Zu derselben Zeit, an welcher bei dem Privatsekretär Fasselère eine Haussuchung vorgenommen wurde, erfolgte eine solche bei dem Ingenieur Coursier; beide hatten kein Ergebniß. Fasselère hat mit seiner Familie nachweislich stets sehr ärmlich gelebt.

Paris, 3. Juni. Nach Meldungen aus Buenos-Ayres sollen die Gläubiger der neuen italienischen Bank fast ihr gesammtes Guthaben erhalten, da die Aktiva die Passiva überschreiten. Auch die anderen Banken werden von Depotseigenthümern, welche ihr Guthaben zurückfordern, belagert.

Wie ferner gemeldet wird, hätte die Handelsbank in Buenos-Ayres ihre Zahlungen eingestellt.

Paris, 3. Juni. Der bekannte Großbankier Jouanneau, Rue Richelieu, ist am Sonnabend mit Hinterlassung eines enormen Defizits flüchtig geworden. Die Kundschaft des Durchgebrannten bestand fast ausschließlich aus Offizieren, hohen Beamten und Geistlichen, denen Jouanneau hohe Dividenden zahlte. Der Flüchtling war auch in dem Billetschwindel der Moskauer Ausstellung verwickelt; sein Sohn ist ein bekannter Bankier Londons. Der Verhaftbefehl ist bereits erlassen.

Roubaix, 3. Juni. Der Ausstand hier und in Tourcoing ist stationär. Die Syndikatskammern stellten ihre Kassen zur Verfügung der Streikenden. Eine baldige Beilegung des Ausstandes wird übrigens erwartet.

Lissabon, 3. Juni. Kammer. Der Minister des Aeußern legte die am 28. Mai in London unterzeichnete Konvention mit England vor und verlangte Dringlichkeit. Die Vorlage ist der Kommission für auswärtige Angelegenheiten überwiesen.

Konstantinopel, 2. Juni. Unter den Passagieren des von Banditen überfallenen Orient-Expreßzuges befanden sich auch zwei türkische Würdenträger, die gleichfalls ausgeplündert wurden. Nach den bisherigen Ermittelungen scheinen die Bauern der Umgebung im Einverständniß mit den Räubern gehandelt zu haben. Der Großvezier ordnete die strengste Untersuchung und Bestrafung der Schuldigen an. Man hofft, daß die Gefangenen spätestens morgen früh ihre Freiheit wieder erlangen werden.

Offene Stellen.
Männliche.

Tüchtige Deckenmaler,
die selbstständig arbeiten können, finden dauernde Beschäftigung. **Pieper & Lüdke.**

Knechte, Mädchen vl. Fr. **Liebenow,** Krautmarkt 5.

1 Laufbursche
wird sogleich verlangt.
R. Grassmann's Buchdruckerei,
Kirchplatz 3—4.
Zu melden Hh. 2 Tr. im Komtoir.

Ein Schneidergeselle auf Woche, bestellte Arb., wird verlangt Baumstr. 8, III.

Schneidergesellen werden verlangt Frauenstr. 13, Hof III.

Einen Schneidergesellen auf bestellte Hosen verlangt **Pahlke,** Fuhrstr. 24, II.

Schneidergeselle auf Woche, best. Arbeit, wird sofort verlangt bei **Fr. Ritter,** Frauenstr. 8, III.

Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit finden dauernde Beschäftigung. **H. Radtke,** Neue Königsstraße 2, 4 Tr. r.

Lehrling verlangt **W. Herrmann,** Barbier, Pladrinstr. 20.

Ein Bautischler auf Kost und Logis wird verlangt Pommerensdorferstr. 17.

Ein Tischlerlehrling wird verlangt Pommerensdorferstr. 17.

Ein Laufbursche
wird sofort verlangt, zu melden 9 Uhr Vorm. bei **H. B. Juda,** Schulzenstr. 20.

Tüchtige Schneider
auf ff. Arbeit erhalten dauernde Beschäftigung in der Werkstätte auf **Militär-Waffen-Röcke** und **-Mäntel.** **E. Ernst,** Junkerstraße Nr. 13

Weibliche.

Wirthinnen, Kochmamsells, Köch., Stubenmdch., Mdch. f. Alles, Knechte sucht **Hollstein,** Rosengarten 53.

Ein Mädchen, 14—16 Jahre, findet leichten Dienst. Frau **Henschel,** Rosengarten 40, part.

Sauber arbeitende Nähterinnen auf Westen verlangt Rosengarten 43, 3 Tr.

Geübte Lumpen-Sortirerinnen finden dauernde Beschäft. Paradeplatz 49 (Bauhof) bei **A. Löwenberg.**

Ein sauberes Mädchen wird zum 2. Juli verlangt Bellevuestr. 2, 2 Tr. r.

Eine Aufwärterin sogleich gesucht Frankenstr. 3, I r.

Mädchen für den ganzen Tag verlangt Paradeplatz 18, I.

Tücht. Handn. a. Hof. verl. Frauenstr. 22, H. III l.

Ein tücht. Mädchen per sofort verlangt Falkenwalderstr. 8, 2 Tr. r.

Ein ordentl. junges Mädchen f. zum 2. Juli einen Dienst Louisenstr. 4, p. l.

Gute Mädchen erhalt. stets die b. Dienste durch das erste Vermiethungs-Kompt. von **F. Werth,** Breitestr. 12.

Vermiethungen.
Wohnungen.

2 St. u. K. zu 24 Mk. z. 1. Juni z. vermiethen. Näh. bei Birkholz, gr. Wollweberstr. 63, IV.

Bergstr. 4 ist Vdrw v. 2 St., Küche, Entr., Wss. z. 1. Juli z. vm.

Krautmarkt 1, 1 Tr., 3 Stuben nebst Zubeh. zum 1. Juli zu verm. Preis 30 Mark.

Stube, Kammer und Küche
zum 1. Juli zu vermiethen Wilhelmstr. 6.

Wohnungen von 2 Stuben und Zubehör sind zum 1. Juli zu vermiethen und auch Stube, Kammer und Küche zum 1. Juli. **Kulling, König-Albertstr. 10.**

Rosengarten 40 Kellerw. sof. od. sp. zu verm. Näh. 1 Tr.

Fichtestraße 11 Stube, K., K., Entree zum 1. Juli zu vermiethen. Näheres V. 1 Tr. rechts.

Schweizerhof 1, 2 Tr., Stube, Kam. u. Küche zu vermiethen.

Grabowerstraße 19 ist eine Wohnung im Souterrain zum 1. Juli cr. zu vermiethen. Näheres parterre links.

Kohlmarkt 2 eine freundl. Wohnung, 2 Stub., Kabinet u. Küche, Zubehör, zum 1. Juli zu vermiethen. Näheres 1 Treppe

Louisenstr. 21 H.-Wohn f. 13 ℳ an ruh Leute sof. zu vrm.

1 kleine Wohnung an kinderlose Leute Grünhof, **Elysiumstraße 12. Werder.**

Breitestr. 11 ist St., K., K. zu verm.

2 Stuben, Kabinet, Kammer, Küche u. Zubehör zum **1. Juli** cr. zu vermiethen Blumenstraße 22, hochpart.

Eine Wohnung zu vermiethen große Lastadie 20.

Mönchenstr. 39 ist eine freundliche Wohnung zu 30 Mk. zu vermiethen.

Grüne Schanze 2 Stuben, Kammer, Küche nach vorne zu vermiethen. Näheres Rosengarten 3—4, I.

Fuhrstr. 19, 1 Tr., z. 1. Juli Wohn. v. 2 Stub. u. Zubeh. z. verm. Näh. bei **Hintz.**

Pölitzerstr. 66, 1 Treppe eine Wohnung nebst Zubehör zum 1. Juli zu verm.

Pölitzerstr. 86, Seitenh., 2 Stub., Zubeh. an ruh. Miether z. Juli, 1 Stube u. Zub. sogl., sowie Keller zu jedem Geschäft zu verm.

Stuben.

Wilhelmstr. 23, 4 Tr., freundl. möbl. Zimmer z. verm.

1 ordtl. jg. Mann f. frdl. Schlafst. Elisabethstr. 45, H 4 Tr. l.

Ein gut möblirtes Zimmer ist an einen Herrn zu vermiethen Baumstraße 21, 3 Treppen v.

Eine frdl. Schlafst. z. verm. Alte Falkenwalderstr. 13, h. l. III l.

Ein möbl. Zimmer nebst Beköstigung zum 1. Juli zu verm. Grabow, Langestr. 18, 2 Tr.

2 jg. Leute f. Schlafstelle Rosengarten 8, Hof 2 Tr. r.

Gute Schlafstelle zu vermiethen Kurfürstenstraße 4, H. p. l.

Anständige junge Leute finden gute Schlafstelle Mühlenbergstr. 11, 1 Tr. l.

Ein Mann findet Schlafstelle Breitestr. 63, Hof part.

1 alter Mann od. alte Frau, die b. Tag über außer dem Hause ist, findet Wohnung Kirchenstr. 5, Hof 2 Tr.

Verkäufe.

Verkauf
von Bettfedern und Daunen
Aschgeberstraße 7.

Möbel-Fabrik und Lager
von
M. Grunau,
Breitestraße 7, 1 Treppe,
früher **Ruge & Stahnke**'schen Räume,
empfiehlt **Möbel, Spiegel und Polsterwaaren, größte Auswahl hier am Platze, Preise billiger wie jede Konkurrenz.** Sämmtliche Möbel sind in großen hellen Sälen bequem und übersichtlich ausgestellt, erleichtern deshalb dem Publikum die Auswahl. Ausstellung kompletter Zimmer.

Fernsprecher 576. **Emil Ahorn,** Fernsprecher 576.
Steinmetzmeister, **Stettin-Grünhof, Pölitzerstraße 57—58.**

Aeltestes und größtes Lager von Grabdenkmälern in Pommern. Stets große Ausstellung von Kreuzen, Obelisken, Urnendenkmälern, Hügelfelsen etc. in tief schwarzem und rothem schwedischen Granit, den gangbaren Syeniten und Marmorarten.

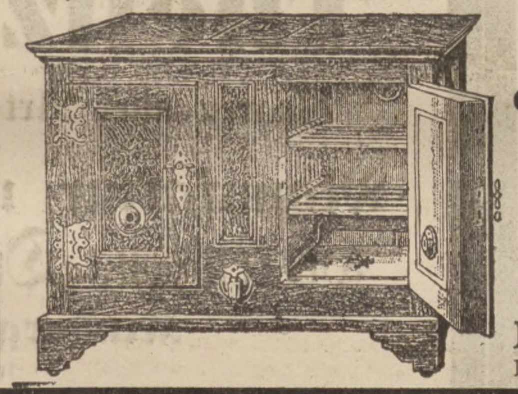
Guß- und schmiedeeiserne Grabgitter liefere bei billigster Berechnung.

Pilsner Bier.
Dessen Urquell ist das 1842 gegründete
Bürgerliche Bräuhaus in Pilsen.
Dieses Bier wird von den Herren Aerzten als gesundheitsfördernd empfohlen, **Brunnentrinkern** und **Diabetikern** als Labetrunk gestattet.
Besuchern von Karlsbad, Marienbad etc. dürfte dies bekannt sein.
Versandt in **Originalgebinden** zu 100, 50 und 25 Liter Inhalt und **Ganzen, Halben** und **Drittel-Literflaschen (so schön wie vom Fasse schmeckend).**
Bestellungen werden **schriftlich** oder per **Fernsprecher Nr. 645** erbeten; Lieferung geschieht innerhalb 36 Stunden **franco** Haus oder Bahnhof Stettin.
F. & M. Camphausen,
Generalvertreter obiger Brauerei für Norddeutschland,
Filiale Stettin, Moltkestraße 13—14.



Möbel-, Spiegel- u. Polsterw.-Magazin
von **R. Steinberg, 17 Rosengarten 17,**
empfiehlt sein **reichhaltiges Lager** von nur **durchweg** besser **gearbeiteten Möbeln** in allen **Holzarten und Preislagen,** als: **Buffets, Herren- und Damen-Schreibtische, Sopha- und Eßtische, Kleider-, Wäsche- und Spiegelspinde, Bücher-, Garderoben- u. Küchenspinde etc., Spiegel** in allen **Größen, Polstermöbel (für gute Polsterung übernehme Garantie),** als: **Plüschgarnituren,** in allen **schönen Farben (in überpolsterten und echten Holzgestellen), Panehlsophas** mit Satteltaschen, **Schlaf-, Plüsch- und Rips-Sophas, Chaiselongues, echte** und **imit. Bettstellen mit haltbarsten besten Matratzen** etc., sowie **sämmtliche anderen Möbeln, wegen Ersparung hoher Geschäftsunkosten, bedeutend billiger wie jede Konkurrenz am Platze, auch auf Theilzahlung.**
R. Steinberg, Rosengarten 17.

A. Toepfer



Eisschränke
vorzüglicher Construction.
Grösste Auswahl.
Garantie für Solidität.



Gartenmöbel,
Balconmöbel.

A. Toepfer



A. Toepfer,
Hoflieferant,
Mönchenstr. 19.
Illustr. Prs.-Crt. gratis u. franco.

Tivoli-Brauerei.
Grünhof—Stettin. Fernsprech-Anschluß Nr. 572.
30 Flaschen Bairisch Tafel-Bier für Mk. 3,00
30 „ Doppel-Malz-Bier „ „ 3,00
in eigenen großen Flaschen, $^4/_{10}$ Ltr. Inhalt, mit gutem Patentverschluß welche leihweise gegeben werden und nicht verkäuflich sind, liefere frei in's Haus.

Jede, in meiner Brauerei gefüllte, große Flasche ist über dem Hebel mit einem Verschlußstreifen mit der Aufschrift „Gefüllt Tivol-Brauerei, Otto Fleischer" versehen, und werde für gutes Bier und größte Sauberkeit der Flaschen und Verschlüsse sorgen.

Bestellungen erbitte durch Postkarte.

Verauslagtes Porto bitte bei Zahlung in Anrechnung zu bringen.

Einzelne Flaschen Bairisch Tafel-Bier die Flasche 10 Pfg. } Pfand die
Doppel-Malz-Bier „ „ 10 Pfg } Flasche 10 Pf.

sind in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben.

Otto Fleischer.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren
empfiehlt in **größter Auswahl** zu ausnahmsweise **billigen** Preisen.
Auch Theilzahlung gestattet.
Max Borchardt,
Beutlerstrasse 16—18, I., II. u. III.



Waschecht u. krimpfrei **Unterkleider.**

Nur aus
Wagners echten „Merino"-Garnen
Mischung von
feinster Wolle und bester Baumwolle
werden sowohl die jetzt so beliebten



Strickgarne.

„Excelsior"-Unterkleider
als auch
„Merino"-Strickgarne
gefertigt.

Die **„Excelsior"-Unterkleider u. Strümpfe** empfehlen sich durch ihre außerordentliche Weichheit und Wärme, verbundrn mit dem großen Vortheil, daß sie nicht eingehen, beziehungsweise filzen.

Wer dieselben nur einmal getragen hat, trägt nur diese wieder.

Unsere **„Merino"-Strickgarne** (echte deutsche Vigogne) stehen in Bezug auf das dazu verwendete Rohmaterial der sogenannten englischen Vigogne in **keiner** Weise nach und haben sich durch ihren höheren Wollgehalt als erheblich angenehmer im Tragen erwiesen. Alle unsere Farben für Unterkleider und Strickgarne sind vollständig echt.
Man achte genau auf die Schutzmarken.
Zu haben in Wirkwaaren- und Garnhandlungen.
Naunhof, Sachsen. Wagner & Söhne.

C. Drucker,
Mönchenstraße 19,
empf[illegible]
vollst[illegible]
Kinderaus[illegible]
nach deutscher und englischer Ar[illegible] g zu billigsten Preisen.



J. Kruse's Möbeltischlerei,
früher Grünhof, jetzt **Rosengarten 32,** im früher Grawitter'schen Hause.
Empfehle mein Lager vo[n] **Möbeln, Spiegeln u. Polsterwaaren** in großer Auswahl wegen nicht zu hoher Geschäftsunkosten und eigener Fabrikation unter Garantie zu soliden Preisen.

Garten- und Balkonmöbel,
Gartentische, Gartenstühle für Restaurationen.
Eisschränke vorzügl. Construction.
Closets, Bidets, Badewannen, eis. Bettstellen,
Wasch- und Wringemaschinen, Drehrollen, eis. Kochherde.
A. Toepfer, Hoflieferant, Mönchenstrasse 19.

Tageslicht-Reflectoren
zur Beleuchtung **dunkler** Räume werden vom Unterzeichneten geliefert und angebracht. Diese Einrichtung, welche bei mir besichtigt werden kann, ist für unzureichend erhellte **Comptoire, Werkstätten, Läden etc.** besonders zu empfehlen.
C. F. Lemm (Inh. E. Dahle).
Klosterhof 9.

C. Drucker,
Mönchenstraße 19.
Erstes Special-Leinen- und Wäsche-Geschäft,
empfiehlt
vollständige Braut-Ausstattungen
einfacher und eleganter Art zu möglichst billigen Preisen bei strengster Reellität.

Margarine Rödiger ist die beste.
Großes Lager bei **W. Wagner, Stettin,** Lastadie.



Ein flotter Schnurrbart
sowie **Vollbart** werden am schnellsten und sichersten **unter Garantie** erzeugt durch
Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.
Für die Haut völlig unschädlich. Versandt discret auch gegen **Nachnahme Per Dose 2,50 M.** Zu haben bei **Theodor Pée in Stettin,** Breitestrasse 60, und in **Grabow,** Langestrasse 1.

Farben, trockene und mit bestem Doppelfirniß angeriebene.
Lacke und Lackfarben,
Firniß, Siccativ, } **eigene Fabrikate.**
Pinsel aller Sorten für Maler und Maurer in reichhaltigster Auswahl.
Leim, Schellack.
Schablonen für Maler und Maurer.
W. Reinecke, Frauenstr. 26,
Firniß-, Lack-, Siccativ- und Oelfarben-Fabrik,
Drogen- und Farbewaaren-Handlung,
gegründet 1843.

Tonne & Co., Magdeburg,
Städtische Packhofslagerei.
Größte Speicheranlage des Platzes mit Wasser- und Schienenverbindung.
Elbe-Umschlagsverkehr an eigenem Ufer mittelst Dampfkrähne.
Uebernahme von Lagerungen und Speditionen jeder Art bei promptester, sachgemäßer Behandlung.

Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren
empfiehlt in größter Auswahl, Preise billiger wie jede Concurrenz, für **reelle** Arbeit garantirt
J. Steinberg,
20 Breitestraße 20.
NB. Meine Geschäftsräume befinden sich **nur Breitestraße.**

Spezial-Niederlage
von
Chokoladen und Zuckerwaaren
aus der Fabrik von
Gebrüder Stollwerck, Cöln a. Rh.
Heyl & Meske, 46 Breitestr. 46.

Von heute ab sind die Preise für sämmtliche Damen- und Kinderconfection durchweg bedeutend ermässigt. Da noch sehr grosse Sortimente, besonders in feinerem Genre und in Jackets vorhanden, ist die Ermässigung eine sehr erhebliche.

Gustav Feldberg, untere Schulzenstr. 20.

Ich empfehle in prima Qualitäten bei allerbilligsten Preisen

Fertige Betteinschüttungen,

sauber genäht, ohne Berechnung eines Nählohnes.

1 Unterbett-Einschüttung, 2 Meter lang, 100 cm breit,

in grau und roth gestreift	Satin			ℳ 3,75
" " " blau "	Drell	II		" 4,00
" " " roth "	do.			" 4,20
" " " " "	do.	I		" 5,20
" " " " "	do.	Ia		" 5,60
" roth " roth "	do.	II		" 6,00
" " " " "	do.	Ia		" 8,00
" ganz roth	do.	III		" 4,20
" " "	do.	II		" 7,00
" " "	do.	Ia		" 8,40

1 Deckbett-Einschüttung, 2 Meter lang, 130 cm breit,

in grau und roth gestreift	Stout	II	ℳ 3,00
" " " blau "	do.	I	" 3,60
" " " roth "	Cöper		" 4,20
" " " " "	ff. Inlett	I	" 5,40
" " " " "	"	Ia	" 7,40
" roth " roth "	Inlett	I	" 8,00
" " " " "	do.	Ia	" 9,40
" ganz roth	Inlett	III	" 4,50
" " " glatt	do.		" 7,00
" " " "	ff. Cöper		" 8,80

1 Kissen-Einschüttung, 84 cm breit, 75 cm hoch,

in grau und roth gestreift	Stout	II	75 ₰
" " " blau "	do.	I	90 "
" " " roth "	Cöper		105 "
" " " " "	ff. Inlett	I	130 "
	do.	Ia	180 "
" roth " roth "	Inlett	I	190 "
" " " " "	do.	Ia	235 "
" ganz roth " "	Inlett	III	115 "
" " " glatt Inlett			175 "
" " " ff. Cöper			220 "

Fertige Bettbezüge

zum Knöpfen, passend zu obigen Inlett-Größen,

	Qualität				
in roth und weiß oder bunt karirt Baumwolle,	II	1 Deckbett	ℳ 2,90,	1 Kissen	80 ₰
" " " " " " do.	I	1 do.	" 3,40,	1 do.	95 "
" " " " " " do.	Ia	1 do.	" 3,60,	1 do.	100 "
" " " " " " Halbleinen	Ia	1 do.	" 4,00,	1 do.	115 "
" weißen Elsasser Renforces	III	1 do.	" 2,90,	1 do.	85 "
" " do. do.	II	1 do.	" 3,75,	1 do.	90 "
" " do. do.	I	1 do.	" 4,20,	1 do.	105 "
" " do. Damnasses	I	1 do.	" 5,80,	1 do.	155 "
" " do. do.	II	1 do.	" 6,50,	1 do.	205 "

Bettdecken von 2 ℳ an.

Steppdecken von 3,75 ℳ an.

Fertige Laken

ohne Mittelnaht, das Säumen gratis.

Fertig genähte Strohsäcke

für ein- und zweipersonige Bettstellen.

Fertige Schürzen für Damen und Kinder, Specialität: Wirthschafts-Schürzen

in denkbar größter Auswahl.

C. L. Geletneky, Roßmarktstraße 18.

Filiale Züllchow, Chausseestraße 52.

M. Blumenreich

Ausstattungs-Magazin.

Größtes Etablissement

dieser Art.

Nur

55 Gr. Wollweberstr. 55

empfiehlt

gegen Baar oder

Theilzahlung

Waaren aller Art in größter Auswahl

als:

Manufaktur- u. Modewaaren,

Herren- u. Damen-Konfektion,

Kindergarderobe,

ferner

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren, Betten u. Bettfedern, Teppiche und Gardinen.

Reelle Bedienung. Billigste Preise.

Leichteste Zahlungsbedingungen.

Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren

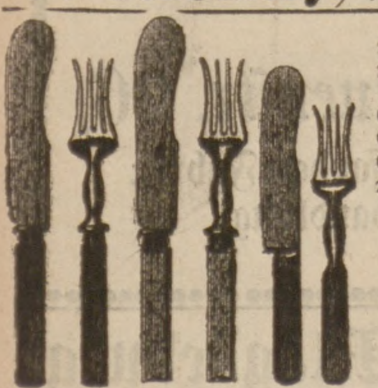
in allen Holzarten und Preislagen, großartige Auswahl in einfacher und eleganter Ausführung garantirt reelle, bessere Arbeit, wegen Verlegung der Räume bedeutend billiger wie jede Konkurrenz am Platze.

Auch Theilzahlung unter coulanten Bedingungen.

Ganze Zimmereinrichtungen nach Zeichnung.

Beste Empfehlungen stehen zur Seite.

G. Cizelsky, Tischlermeister, Unterwiek 21, part. l.



Tischmesser und Gabel, Dessertmesser, Vorlegemesser, Tranchiermesser, Schinkenmesser, Wurstmesser, Butter- und Käsemesser, Dressiermesser, Spickmesser, Spargelputzer, Spargelstecher, Krebsmesser u. s. w. Ferner: Taschenmesser, circa 500 verschiedene Muster von den Einfachsten bis zu den Hocheleganteſten. Alle Sorten Scheeren, als: Schneiderscheeren, feine Damenscheeren (in allen Größen), Taschenscheeren, Stickscheeren, Knopflochscheeren, Rasenscheeren, Baumscheeren, Rebenscheeren, 2c. 2c. empfiehlt in größter Auswahl zu billigen aber festen Preisen.

Solinger Stahlwaaren-Lager.

Spezial-Geschäft

von

W. Reich,

Stettin, große Domstraße Nr. 7.

---

1 sehr gutes Pianino

ist Umstände halber zu verkaufen
Blumenstraße 16, 2 Tr. l., Eingang Logengarten.

Gute Dachsplisse

sind billigst abzugeben

Deutschestraße 16.

Stargarder Seifen-Niederlage

(M. Ehrenberg),

Fischmarkt 8—9,

empfiehlt

grüne u. gelbe Talgkornseife 1 a Pfd. 0,20 ₰, 5 Pfd. 0,90 ₰

(gut wohlriechend)

beste ausgetr. Hausſ. I	a Pfd. 0,34 ₰,	5 Pfd.	1,60 ₰
" " " II	a " 0,25 "	5 "	1,10 "
" " Kaltwasserſ.	a " 0,30 "	5 "	1,40 "
" weiße Schnitzelſ.	a " 0,20 "	5 "	0,95 "
Glyc.-Abfall- u. Toilettes.	a " 0,35 "	5 "	1,60 "

und sämmtliche Waschartikel zu Fabrikpreisen.

Blutarmuth

und Knochenbildung.

Dr. Abbadie's

Eisenhaltige Mehlspeisen

dargestellt nach patentirtem Verfahren, enthalten 1 % Eisen und 2 % phosphorsauren Kalk, bieten mithin die denkbar angenehmste Form, um zugleich mit einem kräftigen Nahrungsmittel dem Körper Eisen zuzuführen, welches weder durch Geruch noch durch Geschmack wahrnehmbar ist. — Der Gehalt an phosphorsaurem Kalk ist für Kinder, welche neben Blutarmuth noch an Knochenerweichung (Englische Krankheit) leiden, von allergrößter Bedeutung. Preis pr. Packet eisenhaltiger: Graupen, Gries, Sago, Nudeln, Maizenin ℳ 1.25. — Maccaroni und Hörnchen ℳ 1.—, echter Eiergraupen ℳ 1.50 — Kindermehl ℳ 2.25.

Vorräthig in den meisten Apotheken, woselbst auch Brochuren mit Gebrauchs-Anweisung und ärztlichen Gutachten gratis verabfolgt werden.

Hauptdepositeur: **Dr. H. Nadelmann,** Hof- u. Garnison-Apotheke, Stettin.

Oehmig-Weidlich-Seife.

Aromatische Haushaltseife von **C. H. Oehmig-Weidlich** in **Zeitz**

(Seifen- und Parfümerie-Fabrik gegr. 1807).

Beste und durch sparsamen Verbrauch billigste Waschseife. **Giebt der Wäsche einen angenehmen aromatischen Geruch.** **Grösste Ersparniss an Zeit, Geld und Arbeit.**

Man mache mit dieser Seife einen Versuch und man wird nie mehr eine andere in Gebrauch nehmen.

Verkauf zu Fabrikpreisen in Originalpacketen von 6, 3 und 2 Pfd., sowie in offenen Gewichtsstücken.

In **Stettin** bei:

Ed. Albrecht, gr. Wollweberstr.
Gebr. Dittmer, „ „
Ad. Fechner Nachf., Friedrichstr. (Inh. **H. L. Fubel.**)
„**Germania-Drogerie**“, Hohenzollernstr. (**R. Zimmermann.**)
Alb. Grossmann Nachf., Lindenstr. (**Max Voss.**)
Th. Heyn Nachf., Königsthorpassage. (**E. Seefeld.**)
Hellm. Hoffmann, Schiffbaulastadie.
Carl Horn, Victoriaplatz.
Wilhelm Käding, gr. Domstr.
G. Kleinmichel, grüne Schanze.
Louis Krüger, Kohlmarkt.
Herm. Laabs, Frauenstr.
H. Moldenhauer, Bugenhagenstr.
Paul Muth, Papenstr.
Paul Müller, Victoriaplatz.
Albert Noesske, Lindenstr.
Otto Piepenhagen, Falkenwalderstr.
Erich Richter, Breitestr.
C. E. Riebe, Giesebrechtstr.
Carl Sandmann, Louisenstr.
M. E. Sauerbier, Falkenwalderstr.
Paul Schild, Bergstr.
Friedr. Wilh. Schmidt, Moltkestr.
Alb. Schmidt, Falkenwalderstr.
Paul Schulakowsky, Fischerstr.
Max Schütze, kl Domstr.
Schultz & Dammast Nachf., Reifschlägerstr. (**Erich Falk.**)
Louis Sternberg, Rossmarkt.
Franz Wartenberg, Bismarckplatz.
Aug. Werth, gr. Lastadie.
Otto Winkel, Breitestr.
Carl Zander, König- und Pölitzerstr.
Gust. Zimmermann, Philippstr.
Max Zuege Nachf., Kronprinzenstr. (Inh. **Brockmann.**)

In **Grabow** bei **C. Lüdtke,** Breitestrasse.

Vertreter: **Carl Dallmann, Stettin.**

Pommersche Gutsbutter-Handlung,

Fischmarkt 2 (Joh. Walpuski) Fischmarkt 2.

empfiehlt täglich frische, garantirt reine **Naturbutter.**

Feinste Tafelbutter (von süßer Sahne)	Pfd. Mk.	1,20,
Feine Tafelbutter (sehr schön)	" "	1,10,
Tisch- u. Kochbutter (fett u. reinschmeckend)	" "	1,00 u. 90 Pf.

NB. An Wiederverkäufer entsprechend billiger.

Preis-Liste

über

Scheuertuch vom Stück

Qualität F.	1 Stück von 20 Mtr.	ℳ 4,00,
	1 Mtr.	23 ₰
Qualität R.	1 Stück " 20 " "	4,00,
	1 Mtr.	24 ₰
Qualität J.	1 Stück " 20 " "	4,60,
	1 Mtr.	26 ₰
Qualität E.	1 Stück " 20 " "	5,40,
	1 Mtr.	30 ₰
Qualität S.	1 Stück " 20 " "	6,00,
	1 Mtr.	33 ₰
Qualität EE.	1 Stück " 20 " "	6,60,
	1 Mtr.	35 ₰

Fertige Scheuertücher

Qual. F.	67+55 cm gr., p. Dtz.	ℳ 1,70,	p. St. 15 ₰
	80+55 " " "	" 2,00,	" " 18 "
Qual. R.	67+55 " " "	" 1,95,	" " 17 "
	82+55 " " "	" 2,30,	" " 20 "
Qual. J.	67+58 " " "	" 2,00,	" " 18 "
	82+58 " " "	" 2,40,	" " 21 "
Qual. E.	67+58 " " "	" 2,20,	" " 20 "
	82+50 " " "	" 2,70,	" " 24 "
Qual. S.	67+58 " " "	" 2,50,	" " 22 "
	82+58 " " "	" 3,10,	" " 27 "
Qual. EE.	67+58 " " "	" 2,80,	" " 25 "
	82+58 " " "	" 3,40,	" " 30 "

Für Wiederverkäufer extra en-gros-Preise.

C. L. Geletneky. Roßmarktstr. 18.